

Fantasy von absoluter Spitzenklasse

Der zwölfjährige Kester Jaynes lebt in einer Welt, in der nach dem Ausbruch einer schlimmen Seuche keine Tiere mehr existieren. Schuld an diesem Drama hat eine Firma, deren bösen Machenschaften niemand Einhalt zu bieten scheint. Doch es bleibt ein Funken Hoffnung, den Kester, der im "Mentorium", einer Anstalt für Problemkinder, ein trauriges Dasein als Außenseiter führt, in sich trägt. Er glaubt an das Gute und daran, dass dieses eines Tages siegen wird. Und tatsächlich: Als Kester eines Tages auf einen Schwarm sprechender Tauben und eine ziemlich großmäulige Kakerlake namens "General" trifft, ändert sich das Leben des Jungen für immer. Er kann mit Tieren sprechen - und was er von diesen erfährt, veranlasst Kester dazu, aus "Mentorium" zu flüchten.

Die Tiere befreien Kester und bringen ihn in die Wildnis zu einem Ort, an dem die letzten wilden Tiere verborgen vor der Welt überlebt haben. Dort erzählt ihm ein mächtiger Hirsch von einer uralten Prophezeiung. Allem Anschein nach ist Kester als Einziger dazu in der Lage, die Tiere vor ihrem sicheren Untergang zu retten, denn sein Vater weiß, wie man die Rote Pest aufhalten kann. Schon bald begibt sich Kester, zusammen mit dem General, dem Hirsch und einem vorwitzigen Wolfsjungen, auf eine gefährliche Reise. Dabei trifft er auf Menschen, darunter die eigensinnige Polly, die ihm versuchen zu helfen. Der Weg führt sie durch reißende Ströme und finstere Wälder und verlangt ihnen schließlich alles ab. Plötzlich wird es ein Wettlauf um Leben oder Tod ...

Piers Torday entführt den Leser von "Die große Wildnis" in eine Welt, die dieser am liebsten nie wieder verlassen möchte. Kein Wunder, denn die Geschichte bedeutet Abenteuer pur. Und nicht nur das: Hier findet man Emotionen von geradezu berauschender Wirkung. So wird Literatur zu einem Genuss à la Hollywood. Eben zu einer zarten Versuchung, der garantiert niemand lange widerstehen kann und die wahrer Balsam für die Seele ist. Während man Seite für Seite immer tiefer und tiefer in dieses Vergnügen versinkt, scheint die Zeit stillzustehen und man vergisst alles um sich herum. Es gibt nur wenige (Fantasy-)Bücher, die es mit dem vorliegenden aufnehmen können. Kein Zweifel: Die Romane des englischen Autors sind für den Leser das größte Glück überhaupt.

Spannende Unterhaltung, die nicht von dieser Welt zu stammen scheint - "Die große Wildnis" ist wahrlich das Wunder von einer Geschichte, beinahe wie ein Traum, der den Leser stundenlang gefangen nimmt. Piers Torday gelingt mit dem vorliegenden Roman ein zum Seufzen schönes Erlebnis und schafft mit seinen Worten Fantasy, die von ganz hoher Schreibkunst zeugt.

Susann Fleischer 17.03.2014

Quelle: www.literaturmarkt.info